

1. Daten zum Bewerber

Die Psychiatrische Hilfgemeinschaft (PHG) besteht seit 1975 und ist unter dem Dach des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes organisiert. Zum Jahreswechsel 2009 wurde eine Tochtergesellschaft, die PHG Viersen gGmbH gegründet.

Die PHG Viersen gGmbH unterhält ein Sozialpsychiatrisches Zentrum in zentraler, gut erreichbarer Lage in Viersen sowie vereinzelte Standorte im Kreisgebiet. Hier sind verschiedene ambulante Beratungs- und Betreuungsangebote für Psychiatriepatienten und deren Angehörige angesiedelt:

- Kontakt- und Beratungsstelle Viersen
- Ambulant Betreutes Wohnen mit Außenbüros in Viersen und Süchteln
- Flexible Erziehungshilfe in Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil
- Integrationsfachdienst zur Begleitung in Arbeit
- Tagesstätte in Süchteln
- Arbeits- und beschäftigungstherapeutische Angebote in Süchteln und Viersen
- Kontakt- und Beratungsstelle in Willich-Wekeln in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Viersen und dem Haus an der Dohrenburg

Herr **Horst-Günther Selke** ist am 24.10.1949 geboren.

Laut ärztlichem Gutachten hat Herr S. folgende Diagnosen: Persönlichkeitsstörung, rezidivierende Depression und eine mittelgradige Intelligenzminderung (Analphabet).

Bezüglich einer im Raum stehenden Sucht lässt sich keine Abhängigkeit bescheinigen, das Thema Alkohol muss jedoch immer wieder diskutiert werden, da Herr S. je nach Phase dazu neigt, zuviel zu trinken. Er neigt zu Krampfanfällen und infolgedessen kommt bzw. kam es zu alkoholbedingten Krankenhausaufenthalten.

Weiterhin leidet er an diversen somatischen Erkrankungen, u.a. ist er Träger eines Beinbeutels.

Herr S. hat eine bewegende Geschichte zu verzeichnen. Er lebte zeitweise in der damaligen Familienpflege und in mehreren Heimen.

Seine damalige gesetzliche Betreuerin hatte Bedenken, dass Herr S. im Heim untergeht und unglücklich wird, da seine Kompetenzen und Fertigkeiten dort nicht nach seinem Interesse gefördert werden konnte. Aus diesem Grunde stellte seine gesetzliche Betreuerin Herrn S. bei uns vor. Ihm konnte ein WG-Platz in der Viersener Innenstadt angeboten werden. Hierbei handelt es sich um ein komplettes Haus, in dem 4 separate Wohnmöglichkeiten, jeder für sich auf einer separaten Etage, angeboten werden.

Vor Beginn des Betreuten Wohnens ist Herr Selke ständig weggelaufen und war zeitweise tagelang verschwunden, da er mit den Reglements im Heim nicht zu Recht kam. Herr S. ist besonders sensibel. Kleinste Schwierigkeiten lassen ihn alles in Frage stellen und er neigt dann dazu, alles hinzuschmeißen.

2. Daten zu Kooperationspartnern, Kooperationsfeldern usw.

Seit 8 Jahren ist Herr S. nun im Betreuten Wohnen. Dort hat sich sein Gesundheitszustand wesentlich stabilisiert. Er kann selbstständiger und eigenverantwortlicher seinen Interessen nachgehen, Aufgaben im Haushalt erfüllen und seine Freizeitgestaltung planen und gestalten.

Er verfügt über eine gute Sozialkompetenz und konnte durch das Betreute Wohnen seine Wünsche verwirklichen und Kontakte auf- und ausbauen. Unter anderem hat er eine gute Basis zu seinen Mitbewohnern im Haus. Zudem besucht er drei Tage die Woche die Tagesstätte der PHG, wodurch er zusätzlich eine Tagesstruktur erhält. Die Besuche machen ihm sichtlich Spaß und er wird dort gerne gesehen und wird als wichtiges Teammitglied geschätzt.

Zu Beginn der Betreuung war er Fan des Fußballvereins ASV Süchteln, da dort die stationäre Einrichtung, in der er gelebt hat, angesiedelt ist.

Monate nach dem Umzug ist er wegen der Nähe zum 1. FC Viersen gewechselt. Er wurde relativ schnell zum Stammbesucher und lernte durch seine offene und kommunikative Art die Spieler kennen.

Zu einem Geburtstag wurden unter Mithilfe der PHG die Spieler in die WG eingeladen, sodass die fast komplette Mannschaft anwesend war. Es entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis zu den Spielern und Funktionären.

Ein Vereinswechsel eines Spielers (**Malte Orlikowski**) vom 1.FC Viersen zum **Tus Bösinghoven** (örtlich bei Meerbusch) hat ihn dazu veranlasst, im Jahr 2009 mit zum Tus Bösinghoven zu wechseln. Eingeübte Busfahrten ermöglichten ihm, die Spiele zu besuchen. Er wurde durch seine liebevolle Art gleichzeitig eine Art „Maskottchen“ und Glücksbringer. Er wird von den dortigen Spielern unterstützt (siehe unten).

Im Oktober 2009 wurde seitens der PHG und des gesetzlichen Betreuers eine Feier anlässlich des 60. Geburtstages von Herrn S. organisiert. Herr S. hat 1 Jahr von seinem Taschengeld gespart, um den Spielern „etwas“ zurückzugeben. Auf der Feier in einem italienischen Lokal erschienen alle Spieler plus engster Fankreis und der Trainer von Fortuna Düsseldorf, Herr Norbert Meier. Aus der Eingliederungshilfe bzw. dem Sozialbereich waren lediglich der gesetzliche Betreuer und der Unterzeichner anwesend. Die Feier wird sowohl Herrn Selke als auch den Spielern und Fans ewig in Erinnerung bleiben.

3. Finanzierung

Herr S. kann das Betreute Wohnen als auch den Besuch der Tagesstätte mit Hilfe des LVR's, Eingliederungshilfe, in Anspruch nehmen. Um seinen Lebensunterhalt zu sichern erhält er Grundsicherung. Die Freizeitgestaltung in Bezug auf die AIDA Reise oder die Teilnahme an Fußballspielen (abholen und bringen) wird aufgrund der guten Kooperation zwischen dem Fußballverein, des zuständigen Mitarbeiters der PHG und Herrn S. vom Verein der Fußballmannschaft finanziert.

4. Zielsetzung

Durch die gelungene gemeinsame Feier vom 60. Geburtstag von Herrn S. entstand die Idee seitens der Spieler, Herrn S. auch auf Mannschaftsfahrten mitzunehmen.

Das Ziel seitens der PHG ist sein Interesse zu fördern, soziale Kontakte außerhalb der Tagesstätte in Anspruch zu nehmen und ihm seine Lebensqualität so gut wie möglich zu erhalten und auszubauen. Durch das Einbinden von Herrn S. in die Fußballmannschaft wird eine konstante Beteiligung ermöglicht. Dies ist wichtig im Hinblick auf Herrn S. schwankendes Verhalten.

5. Umsetzungskonzept

Durch gemeinsame Planung und Absprachen bezüglich Medikamenten und Umgang mit der Krankheit von Herrn S. sowie dem Umgang miteinander zwischen den Spielern und Herrn S. sowie durch das Engagement und die Unterstützung des zuständigen Mitarbeiters der PHG konnte diese Idee organisiert werden.

6. Beschreibung der Ergebnisse / Zielerreichung

Trotz der Hemmnisse, Katheter plus Beinbeutel und notwendiger, mehrmals täglicher Medikamentengabe wurde Herr S. im Jahr 2010 von der Mannschaft auf die AIDA eingeladen. Obwohl es dort medizinisch zu Komplikationen kam (man musste mehrfach einen Arzt einschalten und mehrere hundert € vorschießen) wurde er auch in diesem Jahr aktuell vom 09.06.2011 bis zum 12.06.2011 von der Mannschaft nach Mallorca eingeladen. Mittlerweile sind nur noch wenige Absprachen mit der PHG nötig. Aus diesem Grunde finden nur noch unregelmäßige und zufällige Treffen zwischen Spielern und der PHG statt, da Herr S. selber in der Lage ist seine Interessen und Bedürfnisse als auch Probleme und Schwierigkeiten zu äußern. Dadurch kann er eigenverantwortlich seine Freizeitgestaltung organisieren und umsetzen. Herr S. wird selbstverständlich trotz seiner körperlichen Beeinträchtigungen, trotz seiner manchmal kindischen und wechselhaften Verhaltensweisen zu jedem Heim- und Auswärtsspiel während der Saison zu Hause abgeholt und auch zu anderen Aktivitäten eingeladen. Selbst zu einzelnen privaten Familienfeiern wie z.B. Geburtstage wird er selbstverständlich eingeladen.

Mehr Teilhabe geht nicht.

P.S. Ein Zusammenhang zwischen Herrn S. mit dem aktuellen Aufstieg des Tus Bösinghoven in die Niederrheinliga kann leider nicht nachgewiesen werden.

Gez.

Stefan Corda-Zitzen
Geschäftsführer